

3. Taufunterweisung

Johannes Chrysostomus

- 1 Gesegnet sei Gott! Siehe, auch hier auf Erden gibt es Sterne, und sie strahlen heller als die im Himmel! Es gibt Sterne auf Erden wegen ihm, der vom Himmel kam und auf Erden gesehen wurde. Diese Sterne sind nicht nur auf Erden, sondern – ein weiteres Wunder – sie sind Sterne im vollen Licht des Tages. Und die Tagessterne leuchten strahlender als die, die in der Nacht scheinen. Denn die Nachtsterne verbergen sich vor dem aufgehenden Sonnenlicht, aber wenn die Sonne der Gerechtigkeit scheint, leuchten diese Tagessterne noch viel heller. Hast du jemals Sterne gesehen, die im Licht der Sonne strahlen?
- 2 Ja, die Nachtsterne verschwinden mit dem Ende der Zeit; diese Tagessterne leuchten umso heller mit dem Kommen der Vollendung. Von den Nachtsternen sagt das Evangelium: „Die Sterne werden vom Himmel fallen, wie das Blatt vom Weinstock fällt; " und von den Tagessternen: „Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters. "1
- 3 Warum ist es so, dass, wie das Blatt vom Weinstock fällt, ebenso die Sterne vom Himmel fallen werden? Solange der Weinstock die Trauben nährt, benötigt er den Schutz, den die Blätter bieten; wenn er seine Frucht ablegt, legt er auch sein Laub ab. So wird auch, solange das gesamte Universum die Menschheit in sich trägt, der Himmel seine Sterne haben, so wie der Weinstock seine Blätter hat. Wenn es keine Nacht mehr gibt, wird es auch keine Sterne mehr brauchen.
- 4 Feurig ist die Natur der Sterne am Himmel; feurig ist auch das Wesen derjenigen auf der Erde. Doch das Feuer am Himmel kann mit den Augen des

Körpers gesehen werden, während dieses andere Feuer mit den Augen der Seele wahrgenommen wird. „Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen“², sagt Matthäus. Möchtest du die Namen dieser beiden Arten von Sternen erfahren? Die Sterne des Firmaments heißen Orion, Arcturus, Abendstern und Morgenstern. Unter den Sternen in unserer Mitte gibt es keinen Abendstern; alle sind sie Morgensterne.

- 5 Lass uns erneut sagen: Gesegnet sei Gott, der allein wunderbare Dinge tut, der alles wirkt und verwandelt. Vorgestern wart ihr Gefangene, doch jetzt seid ihr frei und Bürger der Kirche; neulich lebtest du in der Schande deiner Sünden, doch jetzt lebst du in Freiheit und Gerechtigkeit. Ihr seid nicht nur frei, sondern auch heilig; nicht nur heilig, sondern auch gerecht; nicht nur gerecht, sondern auch Söhne; nicht nur Söhne, sondern auch Erben; nicht nur Erben, sondern auch Brüder Christi; nicht nur Brüder Christi, sondern auch Miterben; nicht nur Miterben, sondern auch Glieder; nicht nur Glieder, sondern auch der Tempel; nicht nur der Tempel, sondern auch Werkzeuge des Geistes.
- 6 Gesegnet sei Gott, der allein wunderbare Dinge tut! Ihr habt gesehen, wie zahlreich die Gaben der Taufe sind. Obwohl viele Menschen denken, dass das einzige Geschenk, das sie verleiht, die Vergebung der Sünden ist, haben wir ihre Ehren auf zehn gezählt. Aus diesem Grund taufen wir sogar Säuglinge, obwohl sie sündlos sind, damit ihnen die weiteren Gaben der Heiligung, Gerechtigkeit, Sohnschaft und Erbschaft zuteilwerden, damit sie Brüder und Glieder Christi werden und Wohnstätten für den Geist sein können.
- 7 Meine geliebten Brüder – wenn ich euch so nennen darf – es ist wahr, dass ich mit euch denselben Ursprung teile, aber durch meine spätere Nachlässigkeit habe ich die wahre Vollkommenheit unserer Verwandtschaft zerstört. Dennoch lasst mich euch Brüder nennen wegen meiner großen Liebe, und lasst mich euch ermahnen, einen großen Eifer zu zeigen, um der großen Ehre gerecht zu werden, die euch zuteilwurde.

- 8 Bis jetzt wart ihr in einer Schule für Ausbildung und Übung; dort wurden eure Fehler vergeben. Aber von heute an steht die Arena offen, der Wettkampf steht bevor, die Zuschauer haben ihre Plätze eingenommen. Nicht nur Menschen beobachten die Kämpfe, sondern auch die Schar der Engel, wie der heilige Paulus in seinem Brief an die Korinther ausruft: „Wir sind ein Schauspiel geworden für die Welt und für Engel und für Menschen.“³ Und während die Engel Zuschauer sind, sitzt der Herr der Engel als Richter über den Wettkampf. Dies ist nicht nur eine Ehre für uns, sondern sichert auch unser Heil. Ist es nicht eine Ehre und Gewissheit für uns, wenn der Richter des Wettkampfes der ist, der sein Leben für uns hingegeben hat?
- 9 Bei den olympischen Kämpfen steht der Richter unparteiisch und distanziert von den Kämpfenden, er begünstigt weder den einen noch den anderen, sondern wartet auf den Ausgang. Er steht in der Mitte, weil sein Urteil unparteiisch ist. Doch in unserem Kampf gegen den Teufel steht Christus nicht distanziert, sondern ist ganz auf unserer Seite. Wie wahr es ist, dass Christus nicht distanziert ist, sondern vollständig auf unserer Seite steht, könnt ihr daran erkennen: Er salbte uns, als wir in den Kampf zogen, aber er fesselte den Teufel; er salbte uns mit dem Öl der Freude, aber er band den Teufel mit Fesseln, die nicht gebrochen werden können, um ihn für den Kampf gefesselt zu halten, von Kopf bis Fuß. Wenn ich jedoch strauchele, streckt er seine Hand aus, hebt mich von meinem Fall empor und stellt mich wieder auf meine Füße. Denn das Evangelium sagt: „Ihr tretet auf Schlangen und Skorpione und über die ganze Macht des Feindes.“⁴
- 10 Nach dem Sieg wird der Teufel mit der Gehenna bedroht. Wenn ich gewinne, werde ich eine Krone empfangen; wenn er gewinnt, wird er bestraft. Damit ihr wisst, dass er eine größere Strafe erleidet, wann immer er gewinnt, will ich es euch aus dem beweisen, was geschehen ist. Er brachte Adam zum Straucheln und überwältigte ihn. Was war der Lohn für diesen Sieg? „Auf deinem Bauch wirst du kriechen, und Staub wirst du essen alle Tage deines Lebens.“⁵ Wenn Gott die sichtbare Schlange so streng bestraft hat, mit welcher Züchtigung wird er dann die Schlange bestrafen, die nur mit den Augen der Seele gesehen werden kann? Wenn ein solches Urteil über das

Werkzeug gefällt wurde, das der Handwerker benutzt hat, dann wartet offensichtlich eine viel schwerere Strafe auf den Handwerker selbst. Wenn ein liebender Vater den Mann findet, der seinen Sohn ermordet hat, bestraft der Vater nicht nur den Mörder, sondern zerstört auch die Waffe, die verwendet wurde. So wird auch Christus, wenn er sieht, dass der Teufel einen Menschen getötet hat, nicht nur den Teufel bestrafen, sondern auch die Waffe selbst vernichten.

11 Lasst uns daher Mut fassen und uns für die Wettkämpfe rüsten. Christus hat uns eine Rüstung angelegt, die glänzender ist als jedes Gold, stärker als jeder Stahl, heißer und gewaltsamer als jedes Feuer und leichter als jeder Hauch von Luft. Die Beschaffenheit dieser Rüstung belastet und beugt unsere Knie nicht, sondern verleiht unseren Gliedern Flügel und hebt sie empor. Wenn ihr zum Himmel aufsteigen wollt, ist diese Rüstung kein Hindernis. Es ist eine neue Art von Rüstung, da es sich um einen neuen Kampf handelt. Obwohl ich ein Mensch bin, muss ich meine Schläge gegen Dämonen richten; obwohl ich im Fleisch gekleidet bin, kämpfe ich gegen körperlose Mächte. Aus diesem Grund hat Gott meinen Brustpanzer nicht aus Metall, sondern aus Gerechtigkeit gemacht; er hat für mich ein Schild bereitet, das nicht aus Bronze, sondern aus Glauben besteht. Auch habe ich ein scharfes Schwert, das Wort des Geistes. Der Teufel schießt Pfeile auf mich, aber ich habe ein Schwert; er ist ein Bogenschütze, aber ich bin ein schwerbewaffneter Soldat. Lernt aus seiner Taktik: Der Bogenschütze wagt es nicht, sich zu nähern; er schießt seine Pfeile aus der Ferne.

12 Was ist also? Hat Gott nur die Rüstung bereit gemacht? Nein! Er hat auch eine Speise zubereitet, die mächtiger ist als jede Rüstung, damit ihr im Kampf nicht ermüdet und fröhlich speisen könnt, um dann den Vorteil über das Böse zu gewinnen. Wenn der Teufel nur sieht, dass ihr vom Festmahl des Herrn zurückkehrt, flieht er schneller als der Wind, als hätte er einen Löwen gesehen, der Flammen aus seinem Maul atmet. Wenn ihr ihm eine Zunge zeigt, die mit dem kostbaren Blut besudelt ist, wird er nicht in der Lage sein, standzuhalten; wenn ihr ihm euren Mund zeigt, der ganz rot und blutig ist, wird dieser feige Untier davonlaufen.

- 13 Möchtet ihr die Kraft erkennen, die in diesem Blut liegt? Gehen wir zurück zu dem, was dem vorausging, zu den alten Geschichten in Ägypten. Gott war im Begriff, die zehnte Plage über die Ägypter zu bringen. Er wollte die Erstgeborenen der Ägypter vernichten, weil die Ägypter sein erstgeborenes Volk gefangen hielten. Was tat Er, um zu verhindern, dass die Juden zusammen mit den Ägyptern getroffen wurden, da sie sich beide am selben Ort befanden? Lernt die Kraft des Zeichens, damit ihr die Stärke der Wahrheit erkennen könnt. Die von Gott gesandte Plage war im Begriff, von oben herabzufallen, und der zerstörende Engel überfiel ein Haus nach dem anderen.
- 14 Was tat also Mose? Er sagte: „Opfert ein makelloses Lamm und bestreicht eure Türen mit seinem Blut.“ ⁶Was meint ihr ? Kann das Blut eines irrationalen Tieres den Menschen retten, der Vernunft besitzt? „Ja“, sagt er. „Nicht weil es Blut ist, sondern weil es das Blut des Meisters vorwegnimmt.“ Obwohl die Statuen des Kaisers weder Leben noch Wahrnehmung besitzen, können sie den Menschen, die mit Wahrnehmung und Leben ausgestattet sind und bei ihnen Zuflucht suchen, helfen, nicht weil sie aus Bronze sind, sondern weil sie Abbilder des Kaisers sind. So rettete auch jenes Blut, das kein Leben und keine Wahrnehmung hatte, die Menschen, die Leben besaßen, nicht weil es Blut war, sondern weil es ein Vorbild des Blutes des Meisters war.
- 15 An jenem Tag in Ägypten sah der zerstörende Engel das Blut, das an den Türen gestrichen war, und wagte es nicht, einzudringen. Heute wird der Teufel sich erst recht zurückhalten, wenn er nicht das Blut des Vorbilds an den Türen sieht, sondern das Blut der Wahrheit, das an den Mündern der Gläubigen gestrichen ist, da diese Münder zu Türen eines Tempels geworden sind, der Christus birgt? Wenn der Engel in Ehrfurcht stand, als er das Vorbild sah, umso mehr wird der Teufel fliehen, wenn er die Wahrheit sieht.
- 16 Möchtest du auch aus einer anderen Quelle die Kraft dieses Blutes erfahren? Schau, woher es zuerst floss und wo es seine Quelle hatte! Es floss vom Kreuz, aus der Seite des Meisters. Der heilige Johannes berichtet, dass, als

Christus tot, aber noch am Kreuz hing, ein Soldat kam und Seine Seite mit einer Lanze durchstach, und sogleich kam Wasser und Blut heraus. Das eine war ein Symbol der Taufe, und das andere der Mysterien. Daher sagte er nicht: Es kam Blut und Wasser heraus, sondern zuerst floss Wasser und dann Blut, denn zuerst kommt die Taufe und dann die Mysterien. Es war also der Soldat, der die Seite Christi öffnete und durch den Wall des heiligen Tempels grub, aber ich bin derjenige, der den Schatz gefunden und den Reichtum erlangt hat. So war es auch mit dem Lamm. Die Juden opferten das Opfer, aber ich erntete die Belohnung des Heils, die aus ihrem Opfer kam.

- 17 Es floss Wasser und Blut aus Seiner Seite. Geliebte, lasst dieses Mysterium nicht ohne Nachdenken vorbeigehen. Denn ich habe noch eine weitere mystische Erklärung zu geben. Ich sagte, dass in diesem Blut und Wasser ein Symbol der Taufe und der Mysterien liegt. Aus beidem ist die Kirche hervorgegangen durch den Hauch der Wiedergeburt und Erneuerung durch den Heiligen Geist, durch die Taufe und die Mysterien. Doch die Symbole der Taufe und der Mysterien kommen von der Seite Christi. Es ist also von Seiner Seite, dass Christus Seine Kirche bildete, so wie Er Eva aus der Seite Adams formte.
- 18 So hat auch Mose in seinem Bericht über den ersten Menschen Adam sagen lassen: „Knochen von meinen Knochen und Fleisch von meinem Fleisch“⁷, was uns auf die Seite des Meisters hinweist. So wie Gott damals die Rippe Adams nahm und eine Frau formte, so gab Christus uns Blut und Wasser aus Seiner Seite und bildete die Kirche. So wie Er damals die Rippe von Adam nahm, während dieser in tiefem Schlaf war, so gab Er uns jetzt nach Seinem Tod zuerst das Wasser und dann das Blut. Doch was damals ein tiefer Schlaf war, ist jetzt der Tod, damit ihr erkennt, dass dieser Tod von nun an Schlaf ist.
- 19 Hast du gesehen, wie Christus Seine Braut mit sich vereint? Hast du gesehen, womit Er uns alle nährt? Es ist durch dieselbe Nahrung, durch die wir geformt und genährt werden. So wie eine Frau ihren Nachwuchs mit

eigenem Blut und Milch nährt, so nährt auch Christus kontinuierlich mit Seinem eigenen Blut die, die Er gezeugt hat.

- 20 Da wir von einem so großen Geschenk profitiert haben, lasst uns reichlich Eifer zeigen und uns an den Vertrag erinnern, den wir mit Ihm geschlossen haben. Ich spreche sowohl zu euch, den Neophyten, als auch zu euch, die schon vor langer Zeit eingeweiht wurden – sogar vor vielen Jahren. Denn die Lehre ist für uns alle dieselbe, da wir alle unsere Vereinbarung mit Ihm getroffen haben, nicht mit Tinte, sondern im Geist, nicht mit der Feder, sondern mit unserer Zunge. Denn die Zunge ist die Feder, mit der wir unsere Verträge mit Gott schreiben. Daher sagte David: „Meine Zunge ist die Feder eines Schreibers, der schnell schreibt.“⁸ Wir bekannten Seine Herrschaft; wir wiesen die Herrschaft des Teufels zurück. Das war die Unterschrift, das war die Vereinbarung, das war der Vertrag.
- 21 Seht zu, dass wir nicht wieder zu Schuldnern des alten Vertrages werden. Christus ist einmal gekommen; er hat den Schuldschein unserer Vorfahren gefunden, den Adam geschrieben und unterschrieben hat. Adam hat die Schuld auf sich gezogen; durch unsere späteren Sünden haben wir die Schuldsomme vergrößert. In diesem Vertrag sind ein Fluch, die Sünde, der Tod und die Verdammnis des Gesetzes verzeichnet. Christus nahm all dies hinweg und begandigte es. Der heilige Paulus ruft aus und sagt: „Das Dekret unserer Sünden, das gegen uns war, hat Er vollständig weggenommen und an das Kreuz genagelt.“⁹ Er sagte nicht „das Dekret zu tilgen“, noch sagte er „es auszuradieren“, sondern er nagelte es an das Kreuz, damit kein Zeichen davon übrig bliebe. Deshalb löschte Er es nicht aus, sondern zerriss es in Stücke. Die Nägel des Kreuzes zerrissen das Dekret und zerstörten es völlig, sodass es für die Zukunft keine Gültigkeit mehr haben würde.
- 22 Er zerstörte das Dokument unserer Schuld nicht in einer geheimen Ecke, sondern in aller Öffentlichkeit, auf einer hohen Bühne. „Lasst die Engel es sehen“, sagt Er, „lasst die Erzengel und die Mächte oben es betrachten; lasst die bösen Dämonen und den Teufel selbst es sehen!“ Es waren diese Bösen, die uns für unsere Schulden gegenüber unseren Gläubigern haftbar machten,

aber nun ist der Vertrag zerstört, damit sie uns nicht künftig angreifen können.

- 23 Da der alte Vertrag der Schuld zerstört ist, lasst uns wachsam sein, um einen zweiten Vertrag zu verhindern. Denn es gibt kein zweites Kreuz, noch eine zweite Vergebung durch das Bad der Wiedergeburt. Es gibt Vergebung, aber keine zweite Vergebung durch die Taufe. Ich ermahne euch, lasst uns nicht zu nachlässig werden. Ihr seid aus Ägypten herausgekommen. Sucht niemals wieder Ägypten und die Übel Ägyptens. Denkt niemals an den Schlamm und die Ziegelherstellung. Die Dinge des gegenwärtigen Lebens sind Schlamm und Ziegelherstellung, denn selbst Gold ist, bevor es zu Gold verwandelt wird, nichts weiter als Erde.
- 24 Die Juden sahen Wunder. Nun werdet ihr größere und viel strahlendere Wunder sehen als jene, die die Juden erlebten, als sie aus Ägypten zogen. Ihr habt nicht den Pharao und seine Armeen ertrinken sehen, aber ihr habt das Ertrinken des Teufels und seiner Heerscharen gesehen. Die Juden durchschritten das Meer; ihr habt das Meer des Todes durchschritten. Sie wurden von den Ägyptern befreit; ihr seid von dem Dämon befreit. Sie legten ihre Knechtschaft gegenüber den Barbaren ab; ihr habt die weitaus gefährlichere Knechtschaft der Sünde abgelegt.
- 25 Wünscht ihr, von einem weiteren Weg zu erfahren, auf dem ihr als würdig erachtet wurdet, größere Wunder zu erleben? In ihrer Zeit konnten die Juden das Angesicht des Mose, das sich verwandelte, nicht sehen, obwohl er ihr Mitknecht und Verwandter war. Doch ihr habt das Angesicht Christi in seiner Herrlichkeit gesehen. Der heilige Paulus rief laut: „Aber wir alle, mit unverschleierten Gesichtern, spiegeln die Herrlichkeit des Herrn wider.“¹⁰ Zu jener Zeit hatte Christus die Juden begleitet, doch umso mehr folgt Er uns jetzt. Damals folgte Christus ihnen durch Mose; heute geht Er nicht nur durch den neuen Mose, sondern auch durch eure bereitwillige Gehorsamkeit mit uns. Für die Juden kam nach Ägypten die Wüste; für euch wird nach eurem Auszug der Himmel kommen. Sie hatten Mose als ihren Führer und

hervorragenden General; wir haben einen anderen Mose, Gott, der uns führt und befiehlt.

26 Was war das Charakteristikum des alten Mose? „Mose war der sanftmütigste aller Menschen auf Erden.“¹¹ Man würde nicht falsch liegen, diesen anderen Mose mit denselben Worten zu beschreiben, denn gewiss ist der sanftmütigste Geist mit Ihm, da er durch Wesensgleichheit mit Ihm verbunden ist. In jenen Tagen streckte Mose seine Hände zum Himmel aus und brachte das Brot der Engel, das Manna, herab. Dieser andere Mose streckt seine Hände zum Himmel aus und bringt die Speise des ewigen Lebens herab. Mose schlug den Felsen und ließ Ströme von Wasser fließen; dieser andere Mose berührt den Tisch, schlägt das geistliche Brett und lässt die Quellen des Geistes hervorbrechen. Folglich liegt der Tisch, wie die Quelle, in der Mitte, damit die Herden von allen Seiten die Quelle umgeben und den Nutzen der rettenden Wasser genießen können.

27 Da wir hier also solch eine Quelle haben und unser Leben hier so beschaffen ist, da unser Tisch unter dem Gewicht unzähliger Segnungen ächzt und geistliche Gaben von allen Seiten im Überfluss vorhanden sind, lasst uns mit reinem Herzen und gutem Gewissen vorantreten, damit wir Seine Gnade und Barmherzigkeit empfangen, die uns in unserer Not helfen, durch die Gnade und Güte des eingeborenen Sohnes, unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus, durch den und mit dem dem Vater und dem lebensspendenden Geist Ehre, Ansehen und Macht gebührt, jetzt und für alle Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bibelstellen

1. Matthäus 13:43
2. Lukas 3:16
3. 1. Korinther 4:9
4. Lukas 10:19
5. Genesis 3:14
6. Exodus 12:5-7
7. Genesis 2:23
8. Psalmen 45:1
9. Kolosser 2:14
10. 2. Korinther 3:18
11. Numeri 12:3